

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
----------------------	----------

Einleitung

<i>Dietrich Bäuerle und Rudolf Knapp</i>	1
------------------------------------------------	----------

I. Grundlegende Orientierung

1. Gesundheitserziehung, Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung als Teilaufgaben von Erziehung <i>Elisabeth Badry und Rudolf Knapp</i>	5
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------

1.1 Erziehung beinhaltet Vorbeugung	5
-------------------------------------------	---

1.1.1 Geschwundenes Vertrauen in die Pädagogik?	5
-------------------------------------------------------	---

1.1.2 Unverzichtbarkeit von Erziehung und zur Gesundheit als einer ihrer genuinen Aufgaben	7
--------------------------------------------------------------------------------------------------	---

1.1.3 Suchtvorbeugung – eine spezifische Aufgabe der (Gesundheits-)Erziehung heute	9
------------------------------------------------------------------------------------------	---

1.2 Gesundheit und Krankheit	12
------------------------------------	----

1.3 Generelle didaktische Ansätze	19
-----------------------------------------	----

1.4 Gesundheitserziehung, Gesundheitsbildung, Gesundheitsförderung	21
--------------------------------------------------------------------------	----

1.5 Erziehungs- und Sozialisationseinflüsse mit Blick auf Gesundheit	22
----------------------------------------------------------------------------	----

1.5.1 Familie	23
---------------------	----

1.5.2 Kindertagesstätten	28
--------------------------------	----

1.5.3 Schule	30
--------------------	----

1.5.4 Gleichalterigengruppe (peer group)	31
------------------------------------------------	----

1.6 Zusammenfassung: Grenzen der Vorbeugung	35
---------------------------------------------------	----

Anmerkungen	38
-------------------	----

Literatur	38
-----------------	----

2. Suchtgefahren und -probleme aus psychologischer und pädagogischer Sicht <i>Dietrich Bäuerle</i>	41
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

2.1 Vom Genuß zur Abhängigkeit? – Zusammenhänge von Konsumverhalten und Sucht	41
-------------------------------------------------------------------------------------	----

2.2 Zwischen Betroffenheit, Abwehr und Verdrängung – Kontroverse Wertungen, Einschätzungen und Einstellungen zu Suchtgefahren und -problemen	43
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

2.3	Auf der Suche nach Ursachen und Erklärungen – unterschiedliche Ansätze der Suchtheorien und deren Problematik	46
2.3.1	Psychologische Erklärungsmodelle	46
2.3.2	Soziologische bzw. sozialisationstheoretische Erklärungsmodelle	50
2.3.3	Genetische Suchtheorie	51
2.3.4	Sinnorientierte Suchtheorie	52
2.4	Versuche zur Suchtbewältigung – fachliche Standpunkte des Umgangs mit Suchtgefahren und -problemen	53
2.4.1	Der soziokulturelle Standpunkt	53
2.4.2	Der medizinische Standpunkt	53
2.4.3	Der juristische Standpunkt	54
2.4.4	Der psychosoziale Standpunkt	55
2.5	Konsequenzen für eine psychosozial orientierte Suchtprävention	56
	Literatur	60
3.	Vorbeugung und Sozialberatung aus medizinischer Sicht <i>Erich Grond</i>	63
3.1	Multifaktorielle Genese süchtigen Verhaltens durch Wechselwirkung von Person, Umwelt und Droge	63
3.1.1	Person	63
3.1.2	Umwelt	72
3.1.3	Droge	75
3.2	Prävention aus sozialmedizinischer Sicht	104
3.2.1	Primärprävention	104
3.2.2	Sekundärprävention	106
3.2.3	Tertiärprävention	107
	Literatur	111
4.	Rechtliche Gesichtspunkte im Rahmen der Suchtprävention <i>Harald Gampe und Gerald Rieger</i>	113
4.1	Einleitung	113
4.2	Das Elternrecht	113
4.2.1	Das Recht der elterlichen Sorge	114
4.2.2	Inhalt der elterlichen Sorge	115
4.2.3	Erziehungsmaßnahmen und Erziehungsstile im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches	116
4.2.4	Aufsichtspflicht	117
4.2.5	Gefährdung des Kindeswohls – Einschreiten des Vormundschaftsgerichtes	119
4.3	Vorbeugung gegenüber Suchtgefahren als Thema in den Mitwirkungsorganen der Schule	122

4.4	Beraterin bzw. Berater für Suchtvorbeugung	124
4.5	Das Beratungsverhältnis	125
4.5.1	Pflicht zur Verschwiegenheit	125
4.5.2	Bruch der Verschwiegenheit	127
4.5.3	Innerschulische Beratungs- und Informationspflicht	128
4.5.4	Außerschulische Beratungs- und Informationspflicht	131
4.5.5	Verpflichtung zur Zeugenaussage	132
4.5.6	Unterlassene Hilfeleistung, Körperverletzung durch Unterlassen, Notstandshandlung	134
4.5.7	Vorläufige Festnahme, Beschlagnahme, einstweilige Unterbringung	134
4.6	Schulrechtliche Vorschriften	135
4.7	Aufgaben des Gesundheitsamtes, des Jugendamtes, des Sozialamtes, des Ordnungsamtes und der Staatsanwaltschaft sowie der Polizei	136
4.7.1	Aufgaben des Gesundheitsamtes	136
4.7.2	Aufgaben des Jugendamtes	136
4.7.3	Aufgaben des Sozialamtes	143
4.7.4	Aufgaben des Ordnungsamtes und der Staatsanwaltschaft sowie der Polizei	144
4.8	Alkoholverkauf und -verzehr	144
4.8.1	Alkoholverkauf in der Öffentlichkeit	145
4.8.2	Aufenthalt in Gaststätten, Besuch von Tanzveranstaltungen	146
4.8.3	Alkohol und Schulveranstaltungen	147
4.8.4	Lebensmittel und Alkohol	148
4.9	Rauchen in der Öffentlichkeit und in der Schule	148
4.10	Jugendgefährdender Ort	150
4.11	Betäubungsmittelrecht	150
4.11.1	Betäubungsmittel	151
4.11.2	Legalen Betäubungsmittelverkehr	152
4.11.3	Straftaten und Ordnungswidrigkeiten	152
4.11.4	Heilung statt Strafverfolgung	157
4.12	Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 3.7.1990: Sucht- und Drogenprävention in der Schule	158
	Literatur	162

II. Praxisbeispiele und Hinweise

5.	Suchtvorbeugung in der Familienerziehung Dietrich Bäuerle	165
5.1	Familie – wesentliches Feld der Suchtprävention	165
5.2	Hinweise und Empfehlungen zu einer grundlegenden suchtvorbeugenden Familienerziehung	169

5.2.1	Gestaltung des Eltern-Kind-Verhältnisses	169
5.2.2	Begreifen der Umwelt und Übernahme von Verantwortung	170
5.2.3	Bewahrung der Offenheit der Familie	171
5.3	Hinweise und Empfehlungen für direkte Vorbeugungsmaßnahmen in der Familie.....	171
5.3.1	Information – Aufklärung – Initiative	172
5.3.2	Gutes Vorbildverhalten	172
5.3.3	Förderung sinnvollen Genusses	173
5.4	Suchtvorbeugung und -hilfen durch Elternselbsthilfegruppen	174
5.5	Möglichkeiten suchtvorbeugender Zusammenarbeit von Familie, Jugendhilfe und Schule.....	175
5.6	Zusammenfassung	177
	Literatur	178
6.	Sucht- und Drogenvorbeugung im Kontext schulischer Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung: Das Beispiel Nordrhein-Westfalen	
	<i>Georg Israel und Botho Priebe</i>	179
6.1	Notwendigkeit von Vorbeugung gegen Suchtgefahren	179
6.2	Die Konzeption zur schulischen Sucht- und Drogenvorbeugung in Nordrhein-Westfalen	181
6.2.1	Begründungszusammenhang	181
6.2.2	Rahmenziele	184
6.3	Das Fortbildungsmodell	186
6.3.1	Das Lehrerarbeitskreismodell	186
6.3.2	Der Material- und Medienverbund zur schulischen Sucht- und Drogenvorbeugung und seine Bausteine	187
6.4	Materialien und Medien für die Suchtvorbeugung an Grundschulen	198
6.5	Entwicklung, Erprobung und Einführung der Konzeption des Lehrerarbeitskreismodells sowie des Material- und Medienverbunds zur schulischen Sucht- und Drogenvorbeugung in Nordrhein-Westfalen	199
6.6	Gegenwärtiger Arbeitsstand und Ausblick	200
7.	Konzepte und Erfahrungen zur Suchtvorbeugung aus der Jugendarbeit	
	<i>Hans-Jürgen Hallmann</i>	201
7.1	Vorbemerkungen	201

7.2	Suchtprävention als multifaktorielle Strategie	201
7.2.1	Maßnahmen auf der kommunikativen Ebene	201
7.2.2	Maßnahmen auf der strukturellen Ebene	202
7.3	Mehrdimensionalität suchtpräventiver Ansätze im Jugendbereich	203
7.3.1	Projektarbeit als Methode in der Suchtprävention	204
7.3.2	Erlebnispädagogische Ansätze in der Suchtprävention	205
7.4	Suchtpräventive Ansätze in der Praxis der Jugendarbeit	207
7.4.1	»Kiffer-Surf«-Gruppe	207
7.4.2	»Clean-Reise«	213
7.4.3	»Future Total«	219
7.5	Erfordernisse für zukünftige Präventionsmodelle	223
	Literatur	224
8.	Zusammenarbeit von Schule, Schulpsychologischem Dienst und Jugendhilfe	
	<i>Dietrich Bäuerle</i>	227
8.1	Suchtvorbeugung, -beratung und -hilfe – eine Gemeinschaftsaufgabe	227
8.2	Kooperative Qualifikation für die Praxis inner- und außerschulischer Suchtvorbeugung	228
8.3	Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Beratungs- und Vorbeugemaßnahmen (primär- und sekundärpräventiver Bereich)	230
8.4	Krisenintervention und Rückfallvorbeugung (sekundär- und tertiärpräventiver Bereich)	231
8.5	Modelle eines kommunalen/regionalen Informations-, Beratungs- und Aktionssystems zur Suchtprävention	232
8.6	Netzwerk Suchthilfe und -prävention	233
	Literatur	236
	Stichwortverzeichnis	237
	Autorenverzeichnis	243